Grüne Blätter

MITGLIEDERZEITSCHRIFT · I · 2016 · BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Unser Erfolg ist erneuerbar

Grün regiert Baden-Württemberg – innovativ, erfolgreich, verlässlich. Fast fünf Jahre ist die erste grün-geführte Landesregierung Deutschlands nun im Amt. Wir haben eindrucksvoll bewiesen, dass wir es können: Baden-Württemberg steht heute glänzend da. Auf vielen Gebieten hat sich das Land zum Positiven verändert. Wir haben viel auf den Weg gebracht, aber wir sind noch nicht fertig.

Von Thekla Walker und Oliver Hildenbrand

Im Jahr 2011 haben wir den Koalitionsvertrag mit der SPD unterschrieben. Das Versprechen: „Der Wechsel beginnt." Gemeinsam haben wir seither einiges bewegt: Das Land hat im Schwarzwald seinen ersten Nationalpark eröffnet, die Energiewende setzen wir engagiert um, Kinderbetreuung und Gemeinschaftsschulen wurden deutlich ausgebaut, die Verkehrsinfrastruktur wurde saniert und modernisiert und unsere Politik des Gehörtwerdens ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern mehr Mitsprache und Mitbestimmung.

Auf diesen Erfolgen wollen wir uns aber nicht ausruhen. Um die Spitzenposition von Baden-Württemberg zu erhalten, müssen wir uns stetig weiterentwickeln und weiterhin Mut zur Veränderung zeigen. Wir sind Grün aus Verantwortung. Daher wollen wir für Baden-Württemberg eine innovative Wirtschaft und eine gesunde Natur, starke Familien und eine offene Bürgergesellschaft:

- Mit einer neuen Gründerzeit wollen wir Handwerk und Mittelstand stärken. Dafür werden wir besonders in Verkehrsinfrastruktur, Forschung und Digitalisierung investieren. Gerade die Energiewende bietet ein riesiges Potential für die ökologische Modernisierung unserer Wirtschaft.
- Mit Natur- und Umweltschutz sorgen wir für mehr Lebensqualität. Eine gesunde, vielfältige Natur braucht sauberes Wasser und gute Luft. Auch Bio-Lebensmittel und Lärmschutz wirken sich positiv auf unsere Gesundheit aus. Wir erhalten, was uns erhält.
- Mit starken Familien sichern wir Kindern eine gute Zukunft. Mehr Kita-Plätze, Ganztagsschulen und Inklusion ermöglichen allen faire Chancen. Wir unterstützen Menschen, die ältere oder kranke Angehörige pflegen und Verantwortung füreinander übernehmen.
- Mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern bleibt Baden-Württemberg ein modernes Land. Wir stärken daher Ehrenamtliche, die wertvolle Aufgaben für unsere Gesellschaft übernehmen. Wir setzen uns für gleiche Chancen für Frauen ein. Unsere Politik des Gehörtwerdens setzen wir konsequent fort.

Grün passt zu Baden-Württemberg. Wir haben viel bewegt und viel erreicht – das Land ist in einer hervorragenden Verfassung. Auch und gerade angesichts der gewaltigen Herausforderungen, vor denen wir stehen, ist eine grün-geführte Landesregierung wichtiger denn je.

Die Chancen dafür sind gut: Die grün-geführte Landesregierung hat eine hervorragende Bilanz vorzuweisen. Das Land ist bei Winfried Kretschmann in besten Händen. Das Ziel einer Fortsetzung der grün-roten Landesregierung ist zum Greifen nahe. Jetzt wollen wir in einem engagierten, überzeugenden und kreativen Wahlkampf gemeinsam mit Euch zeigen, dass unser Erfolg erneuerbar ist!

Thekla Walker

Umwelt- und Naturschutz, die ökologische Modernisierung der Wirtschaft und eine gerechte Bildung: Dafür setzt sich Thekla Walker seit vielen Jahren ein. Über ihr Engagement im Naturschutz kam sie zur Politik, seit 2011 ist sie Landesvorsitzende der Grünen in Baden-Württemberg.

Oliver Hildenbrand

Seit 2013 ist Oliver Hildenbrand unser Landesvorsitzender. Der Freudenberger stammt aus einer politischen Familie, war schon mit 18 Jahren Landtagskandidat und vier Jahre lang Landessprecher der Grünen Jugend Baden-Württemberg. Seine politischen Herzensthemen sind die Gesellschafts- und die Innenpolitik.

Fünf Dinge, die mich geprägt haben

Es gibt viele Geschichten aus meinem Leben, die ich zu erzählen habe. Was meinen Werdegang jedoch nachhaltig geprägt hat, sind grundlegende Dinge. Werte, die für mich wichtig sind und bleiben. Überzeugungen, die mich privat sowie politisch formen. Lerne mich und was mich antreibt auf meiner neuen Webseite ein bisschen besser kennen.

Erzählt von Winfried Kretschmann

1

Meine Familie

Meine Eltern haben hier bei Null angefangen. Sie sind aus Ostpreußen geflohen und haben am Fuße der Schwäbischen Alb ihre zweite Heimat gefunden: in Spaichingen, wo ich am 17. Mai 1948 geboren wurde. Unser Leben war damals nicht einfach. Aber wir haben es geschafft. Mein Vater hat dann seine erste Stelle als Lehrer bekommen. Ich bin nicht nur zu ihm in die Schule gegangen, sondern später selbst Lehrer geworden. Eine gute Bildung ist das Wichtigste, was wir unseren Kindern mit auf den Weg geben können. Deshalb arbeite ich an einem Bildungssystem, das jedem Kind die Chance gibt, etwas aus seinem Leben zu machen und seine Talente zu entfalten. Denn unsere Kinder sind unsere Zukunft. Wenn ich heute meinen kleinen Enkel auf dem Arm habe, dann sind alle großen Probleme weg. Die Familie – die ist mir schon sehr wichtig.

2

Meine Liebe zur Natur

Es war die Liebe zur Natur, die mich zu den Grünen gebracht hat. 1979 habe ich die baden-württembergischen Grünen mitbegründet und 1980 wurde ich in den Landtag gewählt. Heute kann ich als Ministerpräsident meine Liebe zur Natur in praktische Politik gießen. Ein Höhepunkt meiner bisherigen Amtszeit war deshalb auf jeden Fall die Schaffung des ersten Nationalparks des Landes. Das war mir eine Herzensangelegenheit: 10.000 Hektar wilde Natur im Nordschwarzwald, die sich frei und ungestört entwickeln kann. Das fasziniert mich und ist ein Gewinn für unser Land. Auch heute gehe ich, wann immer es mein Terminkalender zulässt, mit meiner Frau raus in die Natur. Beim Wandern wird nicht nur der Kopf frei, man bekommt auch allerlei geboten: den weiten Blick vom Gipfel sowie das Detail am Wegesrand – Pflanzen, Insekten und anderes Getier. Alles zusammen ein wunderbares Naturerlebnis.

3

Mein Glauben und Zweifeln

Glaube und Kirche haben in meinem Leben immer eine wichtige Rolle gespielt. Er gibt mir als Christ Halt. Auch wenn ich mich als zweifelnden, fragenden Gläubigen bezeichnen würde, befreit er mich von allem selbstgesetzten und gesellschaftlichen Druck. Im Gegensatz zur Politik ist vor Gott gut, was gut gemeint ist. Ich habe den Glauben in vielen Ausprägungen erlebt: in der Freiheit eines liberal-katholischen Elternhauses ebenso wie in der Enge eines katholischen Internats. So hat es auch Brüche in meinem Leben gegeben. Gerade als ich mich während meiner Studentenzeit in linksradikalen Gruppen verirrt habe. Die Philosophie von Hannah Arendt hat mir geholfen, mich aus diesem engen Denken zu lösen. Sie sagt: „Grundlage aller Politik ist die Pluralität des Menschen." Deshalb gibt so viele unterschiedliche Lebensmodelle und Bedürfnisse. Die Bürgerinnen und Bürger wollen mitreden und mitentscheiden. Ich möchte dafür sorgen, dass sie das können: mit einer Politik des Gehörtwerdens. Denn nicht dort, wo die Menschen sich einmischen ist die Demokratie bedroht, sondern dort, wo sie sich abwenden von den öffentlichen Angelegenheiten. Daran glaube ich. Ohne jeglichen Zweifel.

4

Mein Antrieb

Wer wie ich in Baden-Württemberg aufgewachsen ist und lebt, der weiß, wie sehr der Geist der Tüftler und Denker zur DNA unseres Landes gehört. Beim Besuch von Unternehmen und im Gespräch mit Ingenieuren, Mechanikern oder Gründerinnen bin ich jedes Mal von ihrer Innovationskraft fasziniert. Sie zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg immer wieder aufs Neue erarbeitet werden muss. Mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben – nach diesem Motto möchte ich wirtschaftlichen Erfolg und Ökologie verbinden. Dabei ist die Wirtschaft unser natürlicher Verbündeter. Längst haben viele Unternehmen erkannt, dass grüne Technologien nicht nur gut für die Umwelt sind, sondern weltweit ein riesiger Wachstumsmarkt sind. Das ist enorm wichtig, Denn ich bin zutiefst davon überzeugt, dass wir Nachhaltigkeit und Klimaschutz nur dann werden realisieren können, wenn wir zeigen, dass sich in diesen großen ökologischen Herausforderungen auch große ökonomische Chancen verbergen.

5

Meine Verpflichtung

Wir Grüne haben frischen Wind in den in den Landtag gebracht, als wir Anfang der 80er ins Parlament eingezogen sind. Die harten Oppositionsbänke haben mein Denken geprägt und mir gezeigt, dass es sich lohnt, an seinen Überzeugungen festzuhalten. Erste „Regierungserfahrung" sammelte ich, als mich der damalige hessische Umweltminister Joschka Fischer 1986 ins erste grüne Umweltministerium holte – eine prägende Erfahrung. Die Kenntnisse, die ich damals erworben habe, nutzen mir bis heute. Am 27. März 2011 dann die historische Wende in unserem Land. Seither haben wir bewiesen, dass wir unser Land unter meiner Führung verlässlich und erfolgreich regieren können. Baden-Württemberg ist in einer hervorragenden Verfassung – nie war es wirtschaftlich so stark, so modern, lebendig und innovativ wie heute. Daran möchte ich als Ministerpräsident die nächsten fünf Jahre weiterarbeiten – beharrlich, wertorientiert und pragmatisch.

Klinkenputzen für den Grünen Wahlerfolg

Es ist Landtagswahlkampf in Baden-Württemberg: Plakate säumen die Straßen, Flyer werden verteilt und Veranstaltungen füllen Marktplätze und Hallen. Abseits der klassischen Wahlkampfmethoden wird eine neue Form des Werbens immer wichtiger: der Haustürwahlkampf. Wir haben mit zwei Expert*innen darüber gesprochen, welchen Wert dieses Instrument für den grünen Wahlkampf 2016 haben kann.

Das Gespräch führte Carsten Preiss

Wie überzeugen wir die Wähler*innen, uns Grüne zu wählen?

Sebastian Vor allem im persönlichen Kontakt und Gespräch. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass direkte Kontakte und persönliche Gespräche die größte Wirkung zeigen, gefolgt von persönlichen, authentischen Telefonaten. Einige erst vor kurzem gemachte Studien legen nahe, dass auch persönliche Online-Kontakte im Freundeskreis mobilisierend wirken.

Vanessa Das stimmt. Deswegen ist der Haustürwahlkampf auch besonders effektiv. In Ländern wie Frankreich, Großbritannien oder den USA ist das sogenannte „canvassing" schon seit Jahren eine feste Größe im Wahlkampf. Hollande und Obama sagt man sogar nach, dass sie ihre Wahl insbesondere wegen ihres erfolgreichen Haustürwahlkampfs gewonnen haben.

Das hört sich so an, als ob der Haustürwahlkampf in Deutschland bisher kaum eine Rolle spielt.

Sebastian Das stimmt nicht ganz. Auch hier ist der Haustürwahlkampf angekommen. Bei einer Untersuchung zur Landtagswahl 2006 in Baden-Württemberg haben fast drei Viertel der befragten Kandidierenden von CDU und SPD angegeben, Direktkontakte in Form von canvassing im Wahlkampf eingesetzt zu haben.

Vanessa Auch wir Grüne haben den Haustürwahlkampf bereits erfolgreich eingesetzt: bei der Bundestagswahl 2013. In Mannheim und Heidelberg, wo ich selbst im Haustürwahlkampf engagiert war, war das Feedback an den Türen wirklich positiv. Ähnliches habe ich auch aus anderen grünen Kreisverbänden gehört.

Sebastian Bei der Bundestagswahl 2013 haben die Grünen übrigens auch in Stuttgart schon Haustürwahlkampf betrieben. Den habe ich damals begleitet. Und da wäre noch die Erfolgsgeschichte von Jens-Marco Scherf. Der erste grüne Landrat in Bayern lag im ersten Wahlgang noch mit 31,2 zu 47,5 Prozent hinter dem CSU-Bewerber. Im zweiten Wahlgang wurde Jens-Marco aber mit 40 Stimmen Vorsprung zum Miltenberger Landrat gewählt. 2.500 Haushalte hat er im Wahlkampf besucht und, wie er sagt, „einfach signalisiert, keine Berührungsängste zu haben".

Haustürwahlkampf – wie genau habe ich mir das vorzustellen?

Vanessa Die Freiwilligen ziehen, mit dem oder der lokalen Kandidierenden, von Tür zu Tür, stellen sich in einem kurzen Gespräch von etwa einer Minute vor und rufen dazu auf, wählen zu gehen. Hängen bleibt bei den Bewohner*innen in erster Linie die persönliche Begegnung und der Aufruf, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Viele Wähler*innen wissen selbst am Wahltag noch nicht, welcher

Partei sie ihre Stimme geben. Häufig wirkt sich der sympathische Eindruck, der beim Besuch entstanden ist, positiv auf die Wahlentscheidung aus.

Sebastian Die meisten Menschen sind überrascht von dem Besuch und es kommt in der Regel gar nicht zu inhaltlichen Diskussionen. Wichtig ist: offen sein, freundlich, verbindlich und vor allem authentisch auftreten. Wie Vanessa schon sagte: Viel mehr als bei anderen Wahlkampfmethoden ist beim Haustürwahlkampf das Medium selbst, also die Tatsache, dass sich jemand persönlich auf den Weg gemacht hat, die Message.

Nun können wir ja schlecht alle Wähler*innen zu Hause besuchen.

Vanessa Natürlich braucht es für den Haustürwahlkampf viele Aktive, die bereit sind, an den Türen zu klingeln und den direkten Kontakt zu suchen. Es geht gar nicht darum, an jeder einzelnen Haustür Baden-Württembergs zu klingen. Viel mehr gehen wir gezielt dorthin, wo es für uns Grüne auch Stimmen zu holen gibt. Schließlich wollen wir mit dem Haustürwahlkampf insbesondere Unentschlossene und Nichtwähler*innen mobilisieren. Vereinfacht gesagt macht es Sinn, in Wahlbezirke zu gehen, in denen es bereits viele Grün-Wähler*innen gibt und gleichzeitig Nichtwähler*innen, die noch mobilisiert werden können.

Aber mal ehrlich: Wer will denn von den Grünen daheim besucht werden?

Sebastian Nicht viele, sollte man meinen. Aber die Reaktionen auf die Ansprache sind überwiegend positiv. Wo ich Versuche im Haustürwahlkampf bisher begleitet habe, waren die Anteile positiver Reaktionen ausnahmslos um die 50 Prozent oder größer. Und nur eine von fünf besuchten Personen reagierte eher negativ. Zwar können nicht alle positiv reagierenden Menschen auch gleich als Wähler*innen gewonnen werden, aber ein Anfang ist mit einem solchen Kontakt schon mal gemacht.

Unser Infostand in der Fußgängerzone hat also ausgedient?

Vanessa Nein, auf keinen Fall. Auch mit dem Infostand können wir Grünen Präsenz zeigen und einen direkten Kontakt zu unseren Wähler*innen herstellen. Der klassische Infostand kann beispielsweise eine Anlaufstelle für diejenigen sein, die nochmal auf einfachem Wege Kontakt aufnehmen oder eine Frage loswerden wollen. Der Haustürwahlkampf ist also kein Ersatz für bewährte Wahlkampfmethoden, sondern eine vielversprechende Ergänzung.

Sebastian Auch der Infostand setzt auf direkte persönliche Kontakte. Insofern ist er dem Haustürwahlkampf ähnlich. Allerdings hat der Infostand zwei gravierende Nachteile. Erstens kann nicht gezielt gesteuert werden, wer am Stand angesprochen wird. Die Auswahl der zu besuchenden Haustüren kann aber, zum Beispiel anhand der letzten Wahlergebnisse, geplant werden. Das ist auch bei der Evaluierung ein Vorteil. Und zweitens sind es häufig die eigenen Fans oder Gegner*innen, die an den Stand kommen. Da hat man meist schon gewonnen oder aber wenig zu holen.

Vanessa Beim Infostand gilt: Es ist wichtig, auf die Passant*innen zuzugehen und sich nicht hinter dem Stand zu verschanzen. Auch hier ist die persönliche Ansprache, verbunden mit einem Wahlaufruf, das, was hängen bleibt. Im Grunde können solche persönlichen Gespräche auch außerhalb des Wahlkampfes stattfinden. Ob beim Familientreffen, beim Plausch in der Nachbarschaft oder im Sportverein – sprecht die Menschen um euch doch einfach mal auf die Landtagswahl an. Das alleine hat schon eine Wirkung.

Vanessa Cann

Vanessa ist Trainee des Landes- und Bundesverbandes und arbeitet in ihrem Projekt daran, die Idee des Haustürwahlkampfs in der Partei bekannter zu machen.

Sebastian Reinkuntz

Sebastian ist Politikwissenschaftler an der Uni Freiburg und befasst sich seit vielen Jahren schwerpunktmäßig mit Wahlkampf und Kampagnenwirkungsforschung.

Kampagnenhandbuch

Von der Strategieentwicklung bis zur Wahlparty ist es ein weiter Weg. Für eure Planungen und Aktionen findet ihr im Grünen Kampagnenhandbuch viele hilfreiche Tipps für einen erfolgreichen Wahlkampf.

www.kampagnenhandbuch.de

Nachbarschaftswahlkampf

Wir schicken Euch zwei Wochen vor der Wahl ein Materialpaket, mit dem Ihr bei Euren Nachbarn, Verwandten und Bekannten Werbung machen könnt. Denn am 13. März brauchen wir jede Stimme!

Bald in deinem Briefkasten!

Auf dem richtigen Weg...

...für ein ökologisches, soziales und innovatives Baden-Württemberg. Auf dem richtigen Weg für eine erfolgreiche Landtagswahl am 13. März 2016! Neben den Wahlkampftouren von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und den Ministerinnen und Ministern solltet Ihr Euch auch diese Termine vormerken.

Mittwoch, 9. März 2016

Wahlkampfhöhepunkt

Fünf weitere Jahre mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann für ein grünes Baden-Württemberg: Das ist unser Ziel. Bei unserem Wahlkampfhöhepunkt mit Winfried Kretschmann wollen wir kurz vor der Wahl noch einmal so viele Menschen wie möglich erreichen und davon überzeugen, Grün zu wählen. Kommt alle am 9. März auf den Stuttgarter Marktplatz, los geht's um 17 Uhr.

Donnerstag, 10. März 2016

Elefantenrunde im SWR

Am 10. März treten die Spitzenkandidaten der vier im Landtag vertretenen Parteien – CDU, Grüne, SPD, FDP – im SWR gegeneinander an. Mit dabei ist natürlich auch Winfried Kretschmann. Ihr habt noch ein paar unentschlossene Freund*innen? Dann schaut Euch doch zusammen die Elefantenrunde an. Sie wird ab 20:15 Uhr im SWR-Fernsehen und online im Livestream übertragen.

Sonntag, 13. März 2016

Wahl & Wahlparty

Am 13. März ist es soweit. Feiert mit Winfried Kretschmann und vielen anderen grünen Wahlkämpfer*innen auf unserer Wahlparty in der Stuttgarter Staatsgalerie! Gemeinsam werden wir um Punkt 18 Uhr auf die ersten Hochrechnungen anstoßen. Vorbeikommen könnt ihr ab 17:30 Uhr. Bitte meldet euch unter gruene-bw.de/wahlparty dafür an. Aber denkt dran: Vorher das Wählen nicht vergessen.

Impressum

Herausgeber:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Baden-Württemberg
Königstraße 78 · 70173 Stuttgart
Telefon 0711-99 35 90
landesverband@gruene-bw.de
www.gruene-bw.de

Redaktion:
Barbara Alexander, Kathleen Bärs, Benjamin Hechler, Florian Krebs, Lea Krug, Carola Oßmer, Carsten Preiss, Sonja Rajsp, Michael Wustmann

Mitarbeit:
Eva Muszar, Simon Richter, Jörg Schäfer

Layout:
Carsten Preiss

Druck:
auf Umweltpapier bei Dierichs Druck+Media GmbH & Co KG, Kassel. Auflage 9.000 Exemplare.